KLIMASCHUTZ
IST UNSER AUFTRAG
Landkreis Ludwigsburg

LANDKREIS
LUDWIGSBURG

Carsharing kompakt – erfolgreiche Beispiele aus der Praxis

Carsharing wird in vielen Städten und Gemeinden bereits erfolgreich umgesetzt – jeweils mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Rahmenbedingungen. Dieses Factsheet stellt ausgewählte Best-Practice-Beispiele vor, die zeigen, wie Carsharing vor Ort konkret gestaltet und gefördert werden kann. Die Übersicht soll praxisnahe Anregungen und Ansätze bieten, die sich auf die eigene Stadt oder Gemeinde übertragen lassen.

Mit einem Klick auf den Link erfahren Sie mehr über die jeweiligen Projekte.

Carsharing im kommunalen Fuhrpark

Landkreis Karlsruhe:
Elektrofahrzeuge werden von Unternehmen, Vereinen oder Kommunen angeschafft und tagsüber als Dienst- oder Firmenfahrzeuge genutzt. Außerhalb der regulären Arbeitszeiten – also abends, an Wochenenden und an Feiertagen – stehen sie im Rahmen eines Carsharing-Systems der Allgemeinheit zur Verfügung.

Gemeinde Oberreichenbach (Landkreis Calw):
In der Gemeinde Oberreichenbach steht neben dem öffentlichen Carsharing-Angebot ein weiteres Fahrzeug ausschließlich für die Verwaltung, ortsansässigen Vereine, die Feuerwehr sowie den Gemeinderat zur Verfügung. Die Nutzung ist für diese Akteure kostenlos.

Carsharing durch die Kommune

Gemeinde Lauchringen (Landkreis Waldshut):
In Lauchingen wird auf ein innovatives Modell gesetzt. Statt auf einen externen Anbieter zurückzugreifen, stellt die Gemeinde eigene Fahrzeuge bereit. Dank der Kooperation mit zwei örtlichen Firmen stehen an drei Standorten in Lauchringen insgesamt vier Carsharing-Fahrzeuge zur Verfügung.

Anreize schaffen

Ortschaft Niederweiler (Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald):
In der Startphase des Carsharing-Angebotes gab es bei erfolgreicher Anmeldung von Neukund:innen ein Fahrtguthaben von 20 €.

Gemeinde Denzlingen (Landkreis Emmendingen):
Als Anreiz für den Ausbau des Carsharing-Angebotes übernimmt die Gemeinde die einmalige Anmeldegebühr von bis zu 60 € bei einem Carsharing-Anbieter. So soll Carsharing als echte Alternative zum eigenen Auto zur Entlastung des innerörtlichen Verkehrs beitragen.

Zielgruppenmarketing

Stadt Erlangen:
Das Neubürgermarketing informiert gezielt über umweltfreundliche Alternativen zum eigenen Auto – etwa den ÖPNV, Sharing-Angebote oder den Radverkehr. So lernen neue Einwohner:innen das Mobilitätsangebot in Erlangen kennen und treffen ihre Wahl nicht aus Unwissen, sondern bewusst. Zur Unterstützung gibt es unter anderem Gutscheine für E-Scooter und Carsharing sowie ein 28-tägiges Schnupperticket in Form einer MobiCard für das Erlanger Stadtgebiet.

Stadt Tübingen:
In Tübingen können Eltern mit Babys bis zum Alter von 12 Monaten dank der Aktion „baby on board“ nachhaltige Mobilität unkompliziert ausprobieren. Sie profitieren von einem gut ausgebauten Busnetz, kostenlosem Busfahren samstags und günstigen Deutschlandticket-Preisen. Zusätzlich erhalten sie Gutscheine mit Fahrtguthaben von Carsharing-Anbietern sowie Unterstützung beim Testen von Fahrradanhängern oder Lastenrädern.

Öffentlichkeitsarbeit

Stadt Stuttgart:
Im Dezember 2024 startete die Stadt Stuttgart unter dem Motto „Stuttgart steigt um“ eine zweiwöchige Carsharing-Kampagne in 12 Stadtbezirken. Ziel war es, Carsharing sichtbarer zu machen, neue Nutzer:innen zu gewinnen und besonders junge Erwachsene anzusprechen. Mit Aktionen wie einer Schnitzeljagd, Rabattgutscheinen und Bodenmarkierungen wurde auf die Vorteile von Carsharing aufmerksam gemacht. Die Stadt arbeitete dabei mit lokalen, stationsgebundenen Anbietern zusammen.

Ortenaukreis:
Die landkreisweite Mobilitäts-App Ortenau Mobil zeigt den Nutzenden schnell und unkompliziert die beste Verbindung mit Bus, Bahn, Mietrad, Pedelec oder Carsharing-Fahrzeug – auch in Kombination. Fahrten lassen sich direkt in der App buchen und bezahlen.